

Älteste Zeitung Deutschlands

Keiner kannte den Druckort — Hannover hütet den Aviso

An der Tatsache des Druckortes der wahrscheinlich ältesten Zeitung Deutschlands zweifelt heute niemand mehr. Ehe man beweisen konnte, daß sie in Wolfenbüttel erschien, vergingen Jahre und Jahrzehnte.

Mit einem geradezu kriminalistischen Scharfsinn haben die Wissenschaftler gearbeitet; Gutachten wurden gemacht, kunstgeschichtliche, chemische und technische Untersuchungen angestellt, ehe man zum Ziel kam. Man mußte sich auch erst über den uns heute so selbstverständlichen Begriff „Zeitung“ klarwerden. Geschriebene Zeitungen hat es immer gegeben, gedruckte Blätter mit Neuigkeiten, die man auch Zeitungen nannte, gab es seit der Erfindung der Buchdruckerkunst, aber der erste, uns erhaltene Jahrgang einer gedruckten Wochenzeitung erschien erst 1609 unter dem Titel: „Aviso, Relation oder Zeitung / Was sich begeben und zugetragen hat / in Deutsch- und Welschland / Spanien / Niederlandt / Frankreich / Ungarn / Oesterreich / Schweden / Polen und in allen Provintzen in Ost- und Westindien etc.“ Statt einer Ortsbezeichnung liest man „So alhie den 15. Januarij angelange“ Darunter steht eine kunstvolle Barockvignette mit einem gehörnten Männerkopf und die nüchterne Mitteilung: „Gedruckt im Jahre 1609“

Diese Vignette wurde zum Verräter der Herkunft der Zeitung, die 1903 der Postrat Grimme in der Landesbibliothek Hannover entdeckt hatte. Julius Adolph von Söhne, Wolfenbüttel, wurde als Drucker entdeckt.

Es war eine Zeitung ohne Journalisten. Der Drucker war die Hauptperson. Er empfing vorwiegend schriftliche Nachrichten von Korrespondenten, die politische Persönlichkeiten oder Geschäftsleute waren. Aber auch die Postmeister und Postreiter brachten mündlich Informationen mit. Es hat den Anschein, als sei der Aviso nicht für die Öffentlichkeit gedruckt, sondern nur für einen kleinen Kreis interessierter Personen. Manche Nachrichten scheinen nach ihrem Stil, der besser zu einem Diplomatenbericht paßt, überhaupt nicht zur Veröffentlichung bestimmt gewesen zu sein. Wenn der Korrespondent aus der Kaiserburg zu Prag meldet: „Heute früh ist ein Kurier von Wien alhie mit Schreiben ankommen, darauf die Ueberschrift gelautet: Zu der Römisch Kaiserlichen Majestät eigenen Händen, die türkische Botschaft betreffend“, dann sieht man förmlich den diplomatischen Bericht-

erstatter in der Nähe des Kaisers stehen, wie er sich die Augen ausguckt, etwas zu erfahren, aber nur die Anschrift lesen kann.

Schon in der ältesten Zeitung der Welt steht, was noch heute die Spalten der Zeitungen und Illustrierten füllt: Fürstenhochzeiten! So köstlich wie absonderlich ist die Meldung: „Der Herzog von Urbino hat seinen Sohn, 4 Jahre alt, mit des verstorbenen Großherzogs von Florenz Töchterlein, so von sechs Jahren, mit 400 000 Cronen Heurathsgut verhehelicht.“

Drei Häuschen verschenkt

Nachahmenswertes Beispiel in Oberhöchstadt

Zugegeben, diese verschenkten Häuschen, von denen hier die Rede ist, sind nicht gerade Wohnhäuser; es handelt sich vielmehr um drei Wartehäuschen — aber das mit dem Verschenken, das stimmt schon.

Alle Oberhöchstädter kennen das Wartehäuschen an der Bushaltestelle „Kirche“ in Oberhöchstadt. Es steht dort nun bald zwei Jahre und bietet den auf ihre Busse wartenden Einwohnern der Gemeinde einen willkommenen Schutz gegen eisige Kälte im Winter und gegen sengende Hitze im Sommer, was gerade in diesem Jahr als besonders wohltuend empfunden wurde.

Nur wenigen ist es jedoch bekannt, daß dieses Wartehaus von der vor zwei Jahren nach Oberhöchstadt neu hinzugezogenen Firma UNIWERBAU gebaut und der Gemeinde sozusagen „als Einstand“ geschenkt worden ist. Als das Wartehaus aufgestellt wurde, da hat es sich Bürgermeister Menz nicht nehmen lassen, sogar selbst kräftig mit Hand anzulegen. Und als es fertig dastand, bedankte er sich bei dem anwesenden Geschäftsführer der Firma UNIWERBAU, Dobrunz, mit den Worten: „Mit diesem Geschenk Ihrer Firma haben Sie der Gemeinde Oberhöchstadt und mir persönlich eine große Freude bereitet.“

Seit einiger Zeit hängen in dem Wartehaus an der Kirche zwei Schaukästen. In dem einen kommen amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde zum Aushang, während in dem anderen, vorwiegend mit Fotos, Informationen aus den vielseitigen Tätigkeitsbereichen der UNIWERBAU und ihrer Schwestergesellschaft INTERSTUDIOS gegeben werden. Geschäftsführer Dobrunz meinte hierzu: Mit diesen Informationen wollen wir die Einwohner unserer Gemeinde mit unserer Arbeit vertraut machen. Und darüber hinaus ist es sicherlich für jeden interessant, zu erfahren, daß in das „Weiße Haus“ im neuerstandenen Industriegebiet von Oberhöchstadt maßgebliche Persönlichkeiten großer Industrieunternehmen und bedeutender Institutionen aus vielen Ländern der Erde zu geschäftlichen Unterredungen und vielfach zu einem privaten Plauderstündchen kommen. Wenn Oberhöchstadt vor ein paar Jahren noch ein „verträumtes Dörfchen im Vordertaunus“ war, so ist dieser Name bereits heute in den verschiedensten Winkeln der Welt zu einem feststehenden Begriff geworden.

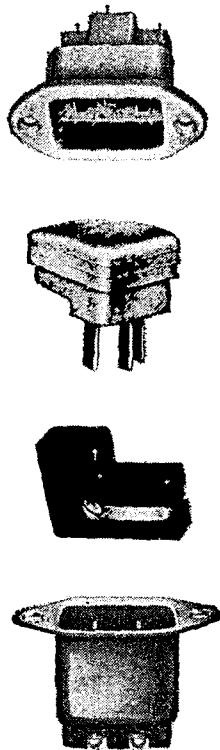
Wie zu erfahren war, haben die beiden Firmen vor, der Gemeinde Oberhöchstadt noch zwei weitere Wartehäuschen zu schenken. Fürwahr, ein gutes Beispiel echter Öffentlichkeitsarbeit.



Ein Juwel ganz besonderer Art — und nicht nur für Journalisten — befindet sich im Besitz der Stadt Hannover. Die wahrscheinlich älteste Zeitung Deutschlands, der Aviso, später Aviso, von der die Gelehrten erst nach langen intensiven Studien in unserem Jahrhundert erfuhren, daß sie in Wolfenbüttel im Jahre 1609 gedruckt wurde.

KLEINST-STECKVERBINDUNGEN

für Kaltgeräte mit und ohne Schutzkontakt nach Din 49493/49494



für Diktiergeräte

Additionsmaschinen

elektrische Nähmaschinen

elektro-medizinische Apparate und Geräte

Staubsauger

elektrische Haushaltmaschinen

Vervielfältigungsmaschinen

Tonbandgeräte

elektrische Schreib- und

Buchungsmaschinen

Fernschreiber

elektrische Prüfeinrichtungen

Elektronische Geräte und Apparate

Automations-Elemente

Maschinen-Leuchten aller Art

Projektoren aller Art

OTTO HEIL OHG

Elektrotechnische Fabrik

OBERURSEL (TAUNUS) Telefon: 2309 Berliner Straße